

Auf den Spuren der HÖRZU-Kinder



2009

HOFFNUNG
Diesen Kindern im Slum der philippinischen Stadt Bacolod hilft die HÖRZU-Aktion heute

1979

HILFESCHREI
Die Ärmsten von Bacolod: ein Bild der HÖRZU-Fotografin Dörte Gröning



Fortunabehinderter Kinder - Aus täglich sehen wir sie. Da mühen man doch eigentlich helfen, damit man - und vergißt es wieder, Elms hat gelandet, HÖRZU-Aktion Uvo-Jens Schmann. Er gab seiner Kunst vor einem Jahr einen Durchmesser für die Patenschaft eines Mädchen in Pocat. Jetzt wollte er wissen, was mit seinem Geld geschick. Er lag auf die Philippinen und fand Eltern. Hier sein Bericht

EIN PATENKIND
glücklich für nur 40 Mark im Monat

Deine de la Cruz lebt in einem kleinen Dorf in Bacolod, im Süden der Philippinen. Sie ist 40 Jahre alt und wohnt in einem Parterre. Vor einem Jahr hat sie eine deutsche Zoster über die Kinder von Bacolod ihre Hoffnungen gesteckt. Man möchte mit nur 40 Mark im Monat ein Kind adoptieren. Dieser Betrag war im ersten Jahr für die Kindergärten in Bacolod. Doch immer wieder aus dem Blickfeld verschwand. Die Kinder sind immer noch im selben Waisenhaus. Es ist ein menschliches Schicksal. Doch die...

1980

AUFRUF
So sah die erste HÖRZU-Reportage über die Kinder von Bacolod aus



Vor 30 Jahren startete HÖRZU eine einzigartige **SPENDENAKTION** und schenkte Kindern auf den Philippinen ein Stück Zukunft. Noch heute dauert die Hilfe an – mit großem Erfolg

Es gibt Geschichten, die haben ein so gutes Ende, dass sie niemals enden dürfen. Dies ist so eine Geschichte. Sie begann vor 30 Jahren. Damals reiste HÖRZU-Reporter Uwe-Jens Schumann auf die Philippinen. Eigentlich nur, um zu sehen, wie es seinem Patenkind Elvira ging. Ob die 40 Mark, die er jeden Monat überwies, auch wirklich bei ihr ankamen. Die Reportage, die er über diesen Besuch schrieb, wurde zum Startschuss für eine einzigartige Hilfsaktion: 3600 HÖRZU-Leser waren sofort bereit, Patenschaften für die Kinder in den Slums der Stadt Bacolod zu übernehmen. 11.000 Jungen und Mädchen wurden seitdem unterstützt.

Und die Hilfe dauert an: „Noch immer werden die Patenkinder von Bacolod HÖRZU-Kinder genannt“, sagt Uwe-Jens Schumann. „Die Lebensumstände in den Slums sind für die Kleinen unerträglich.“ Ihr Zuhause ist die Armut. Damals wie heute. In der 500.000-Einwohner-Stadt auf der Hauptinsel Negros verhungern jede Woche 100 Kinder. Familien leben mit bis zu zwölf Personen in sechs Quadratmeter kleinen Hütten, die jeder Tropensturm in Sekunden zerlegen kann. Nach Regengüssen stehen die Straßen unter Wasser, Müll und Schlamm treiben vor den Hütten. Hygiene? Ein Fremdwort. Es gibt ja nicht mal eine Kanalisation. Die meisten

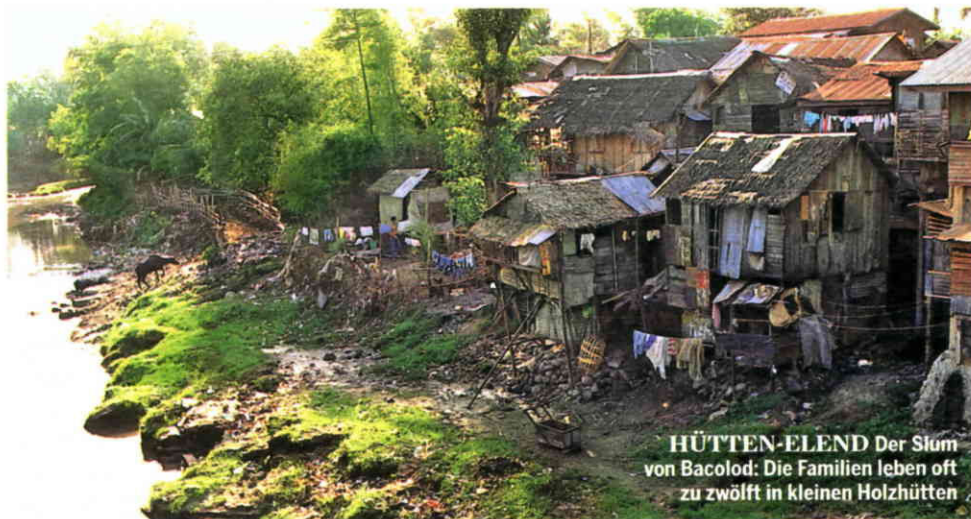
„Das Leben in Slums ist für Kinder unerträglich.“
Uwe-Jens Schumann

Eltern sind so arm, dass Töchter und Söhne mitverdienen und auf Zuckerrohrplantagen Schwerstarbeit leisten müssen. Erwachsene bekommen weniger als einen Euro pro Tag, Kinder für die gleiche Arbeit noch weniger.

Als Schumann im November 1979 das Elend in Bacolod sah, beschloss er sofort: „Hier muss ich langfristig helfen.“ Zurück in München, gründete der zweifache Vater mit einem Juristen und einem Banker den Verein Bacolod Patenkinder e. V. Zudem adoptierte er das Mädchen Lilli, das heute in Deutschland lebt. In seinem Artikel schrieb Schumann damals: „Als die Maschine vom Flughafen Bacolod abhebt, werde ich nachdenklich: Verdammst noch mal, helfst den Kindern!“

Seine Worte fanden ein großes Echo. Die Hilfe, die mit HÖRZU begann, schenkt den Kindern seit einer Generation wieder Hoffnung und ein Stück Zukunft. „Das Ziel des Vereins ist es, die Mädchen und Jungen bis zum Ende ihrer Ausbildung menschlich und finanziell zu begleiten“, so Schumann. „Wir stehen ihnen zur Seite, bis sie imstande sind, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.“

Zurzeit fördert der Verein 225 Kinder. „Sie erhalten Kleidung, Schulbücher, Reis, Medikamente oder ärztliche Behandlung“, sagt Schumann. „Wir geben Gutscheine aus, damit wir sicher sein können, dass ▶



HÜTTEN-ELEND Der Slum von Bacolod: Die Familien leben oft zu zwölf in kleinen Holzhütten

Die Erfolge der HÖRZU-Aktion

Der Verein Bacolod Patenkinder e. V. entstand 1979 auf Initiative des für HÖRZU tätigen freien Journalisten Uwe-Jens Schumann aus München (Foto r., heute 65). Wie **wichtig, sinnvoll und nachhaltig** die Aktion war und noch heute ist, zeigen die Schicksale dieser drei ehemaligen HÖRZU-Kinder:



1988



2009

JAMES erlitt einen schweren Schicksalsschlag, als er zwölf war. Die ohnehin arme Familie verlor den Vater durch einen Unfall. Die Mutter verdiente etwa fünf Euro in der Woche. Viel zu wenig für sie und die drei Kinder. Der Verein Bacolod Patenkinder e. V. unterstützte die Familie. Heute ist James Schiffsmechaniker.



1990



2009

LORENZO wäre mit vier Jahren fast verhungert, hätten ihn nicht die Mitarbeiter von Bacolod Patenkinder e. V. in einer Klinik entdeckt, gepflegt und gefördert. Lorenzo überlebte, erblindete aber wegen der Folgen der Unterernährung auf einem Auge. Heute arbeitet der 23-Jährige in einem Callcenter.



1979



2009

RITZY wuchs mit vier Geschwistern auf (Foto l., M.). Als sie zwölf war, musste sie die Schule verlassen, da die Eltern dafür kein Geld mehr hatten. Dank einer Patenschaft konnte sie weiter zur Schule gehen und sogar studieren. Heute arbeitet sie als Journalistin, ist mit einem Professor verheiratet, hat zwei Kinder.

1989

PIONIERIN
Schwester Irmgardis,
eine Helferin der ersten
Stunde, besucht mit
HÖRZU eine Schule



1989
SÜSSE GESTE
Patenkinder empfangen
die HÖRZU-Reporter
mit einer Torte

die Kinder auch genau das erhalten, was sie besonders dringend brauchen.“ In den letzten 30 Jahren hat der Verein dafür insgesamt über acht Millionen Euro aufgebracht. „Eine großartige Summe, die viel bewirkt hat“, so der Reporter. „Aber die Situation ist noch immer dramatisch. Und weitere Hilfe ist dringend nötig.“

In den vergangenen Jahrzehnten ist es gelungen, auf der 11.200 Kilometer entfernten Insel im Nordpazifik etwas Großes, etwas Bleibendes aufzubauen. Über das eigentliche Patenschafts-Programm hinaus fördert der Verein fünf weitere Projekte,

die über Spenden finanziert werden: eine

Waisenstation, ein Gesundheitsprojekt, eine Kindertagesstätte für Alleinerziehende, die Welcome Home Foundation, die ein Behindertenwohnheim und ein Ausbildungszentrum für Gehörlose unterhält, sowie die Kindertagesstätte Educational Resource Center für gehörlose Kinder im Vorschulalter.

„Von Anfang an war klar, dass die Spenden nur nachhaltig helfen, wenn wir vor Ort Menschen haben, die das Geld erfolgreich und zuverlässig einsetzen“, sagt Schumann. Zu den Helfern der ersten Stunde gehören die deutschen Ordensschwestern Maria Felix und Irmgardis Kuhn. Im Lauf der Jahre ist das Team auf fünf Sozialarbeiter angewachsen. Vier davon sind ehemalige Patenkinder. Auch die Schicksale anderer HÖRZU-Kinder zeigen, wie erfolgreich das Hilfsprojekt arbeitet: Elvira etwa, das Patenkind von Uwe-Jens Schumann, hat unterdessen ihren Weg ge-

macht. Sie ist heute 45 Jahre alt, arbeitet in der Buchhaltung eines Krankenhauses in Bacolod, ist mit einem Automechaniker verheiratet und hat ein Kind.

„Diesen Weg begleitet zu haben, macht mich sehr glücklich“, sagt Schumann. Er war in den vergangenen 30 Jahren 16-mal in Bacolod. „Immer wieder erlebe ich bewegende Momente, die ich nie vergessen werde. Zum Beispiel war ich dabei, als eine Mutter sich zum ersten Mal mit ihrem 5-jährigen taubstummen Sohn unterhalten konnte, als beide in unserem Gehörlosen-Ausbildungszentrum die Gebärdensprache lernten. Das war sehr ergreifend. Augenblicke wie dieser spornen mich an.“

Für manch einen mögen die Philippinen weit weg sein. Doch Schumann appelliert an alle: „Kinder sind Kinder. Sie brauchen unserer Hilfe, egal, wo auf unserer Erde sie leben.“ Um auch in Zukunft erfolgreich und nachhaltig arbeiten zu können, ist der Verein Bacolod Patenkinder e. V. mit seinen ehrenamtlichen Helfern weiterhin dringend auf Spenden angewiesen. Deshalb ruft HÖRZU im Jubiläumsjahr erneut zu Spenden auf (siehe Kasten links). Solange die Kinder von Bacolod Unterstützung brauchen, darf diese Geschichte nicht enden. **MIRJA RUMPF**



2009
GLÜCK Elvira de la Cruz, heute
Buchhalterin einer Klinik in
Bacolod, war eines der
ersten Patenkinder

Spenden auch Sie!

Wer den HÖRZU-Kindern von Bacolod helfen möchte, kann für 30 Euro monatlich ein Patenkind unterstützen oder eine einmalige Spende leisten. Konto: **Bacolod Patenkinder e. V., LIGA Bank eG München, Konto-Nr. 219 0 222, BLZ 750 903 00.** Informationen zum Projekt im Internet: www.bacolod.de, E-Mail-Adresse: info@bacolod.de, Telefon:

089/20 06 28 24.
Postanschrift:
Bacolod Patenkinder e. V.,
Nymphenburger
Straße 42,
80335 München



ARMENVIERTEL
Im Slum von Bacolod
herrscht noch heute Not